Einige Erfahrungen über Darstellung der Aepfelsäure;

von

Dr. Bley.

Bei Bereitung der Aepfelsäure aus dem Saft der Vogelbeeren nach der Vorschrift von Trommsdorff durch Zersetzen des filtrirten Safts mittelst Bleizucker, eine unzureichende Menge verdünnter Schwefelsäure, Filtration, Abscheidung des Bleigehalts durch Schwefelwasserstoff, Filtriren, Aufkochen mit Kohlenpulver und behutsames Abdunsten erhielt man eine noch gelbbraun gefärbte syropsdicke Flüssigkeit, welche nicht zur Krystallisation zu bringen war. Sie wurde deshalb noch mit gereinigter Thierkohle digerirt und so nach vorgängiger Filtration als gelbliche Krystalle erhalten, welche auch durch Auflösen und abermalige Behandlung mit thierischer Kohle nicht ganz entfärbt werden konnten. Ich versuchte die Entfärbung durch Digestion der Lösung mit einigen Granen chloresäuren Kalis zu bewirken, wobei ein brauner Niederschlag erhalten wurde, während die Flüssigkeit ungefärbt erschien und eben solche Krystalle gab. Zuletzt blieb abermals eine braune dicke Flüssigkeit zurück, welche weder weiter entfärbt noch krystallisirt werden konnte.

Bemerkung zur Nomenklatur einiger chemischen Stoffe.

Es scheint mir angemessener, überall den Namen eines Stoffs durch ein Hauptwort auszudrücken, als durch